

rotkreuz impuls!

AKTUELLE INFORMATIONEN AUS DEM DRK IN HESSEN



Betreuungsdienstübung „HerbstLöwe2016“ des DRK-Landesverbandes in Groß-Gerau

Groß-Gerau – Die Martin-Buber-Schule in Groß-Gerau war Anfang Oktober in der festen Hand des DRK. Der Betreuungsdienst des Kreisverbandes Groß-Gerau hatte die Schule für über 200 Helferinnen und Helfer vorbereitet. Grund des Zusammentreffens war die landesweite Betreuungsübung des DRK-Landesverbandes Hessen. Sie trug den markigen Namen „HerbstLöwe2016“. Der inhaltliche Schwerpunkt lag dabei in Theorie und Praxis auf „Technik und Sicherheit“ sowie sozialer Betreuung und Unterkunft.

Beobachtet wurde von den Schiedsrichtern bereits die Anfahrt der zwölf Kreisverbände. Nach der Einweisung der Standplätze der Fahrzeuge kontrollierten die Schiedsrichter u.a. die Ladungssicherung. Fehler wurden sofort mit den Zugführern besprochen. Die dort gewonnenen Erkenntnisse flossen bei dieser Übung noch nicht in die Bewertung ein.

Hauptübungstag war Tag Zwei am 1. Oktober. An vier Stationen galt es nun, den Ausbildungsstand der eigenen Einheit unter Beweis zu stellen. In der Theorie mussten allgemeine Fragen, wie der Name des Präsidenten des Landesverbandes, aber auch aus dem Bereich des Betreuungsdienstes beantwortet werden.

Bei der Technik und Sicherheit erhielten die Gruppen die Aufgabe, den Gerätewagen „Technik“ an einen bestimmten Platz zu fahren und das Zelt des Gerätewagens „Technik“ inklusive der Zeltbeleuchtung aufzubauen. Danach musste der Stromerzeuger in Betrieb genommen werden und der Gerätewagen „Technik“ sowie die Zeltbeleuch-

tung mit Strom versorgt werden. Zusätzlich galt es, das Zelt mit der Heizung auszustatten. Alle Geräte mussten ordnungsgemäß mit Trassierband abgesperrt werden. Hierzu standen den Gruppen nur sportliche 40 Minuten zur Verfügung.

Bombendetonation und verzweifelte Angehörige

Auch das nächste Übungsszenario hatte es in sich: Bei Bauarbeiten auf dem ehemaligen Gelände der Südzucker in Groß-Gerau wurden zwei Fliegerbomben aus dem 2. Weltkrieg gefunden. Während

der Evakuierungsmaßnahmen detonierte die eine der beiden Bomben. Dabei kamen drei Personen ums Leben und eine unbekannte Anzahl von Menschen wurde verletzt.

Im Betrieb der Betreuungsstelle in sicherer Entfernung treffen die Gruppen auf zwei Personen, die ihre verstorbenen oder verletzten Familienangehörigen suchen. Diese Menschen sollten gemäß den Regeln der PSNV (Psychosoziale Notfallversorgung) betreut werden. Die dort eingesetzten Mimen mach-



Die PSNV-Aufgaben hatten es in sich: verzweifelt suchen Menschen ihre Angehörigen.



Situation erfassen, planen und loslegen – die Betreuungszüge aus Hessen können das erstklassig. **Fortsetzung →**

Liebe Leser!

Der Sommer und die ersten Herbstwochen verliefen in der Rotkreuzwelt sehr festlich. Waren die vielen warmen Tage von Sanitätsdiensten bei großen Veranstaltungen zu Wasser und zu Lande geprägt, so wurde im frühen Herbst ordentlich gefeiert. Auf den nächsten Seiten lesen Sie zahlreiche Berichte über Jubiläumsfeiern von unseren Rotkreuzgliederungen in ganz Hessen.

Dabei ließ sich jeder Kreis- oder Ortsverein etwas Besonderes einfallen und verlieh seiner Feier eine eigene Note: mal ein vergnügliches Konzert, mal ein zum Nachdenken anregender Vortrag, fröhliche Töne von einem Jugendchor, unterhaltende Showeinlagen oder ein schwungvolles Orchester.

Jeder verstand es vortrefflich, seinen Verein und das Rote Kreuz zu feiern und es war für die Gäste ein Genuss, bei den Veranstaltungen dabei sein zu können.

Applaudieren muss man auch den Organisatoren der großen Übungen in diesem Herbst. Sei es bei der Übung der Rettungshundestaffeln in und rund um Limburg oder bei der Großübung der Bereitschaften in Groß-Gerau. Mit Sorgfalt und Leidenschaft sorgten die Veranstalter für gelungene, erfolgreiche Tage. Auch darüber lesen Sie in der vorliegenden RotkreuzImpulse!

Viel Spaß beim Stöbern und einen schönen Herbst wünscht Ihnen mit besten Grüßen

Ihre RotkreuzImpuls-Redaktion

ten den Betreuern ihre Arbeit nicht leicht. Bewertet wurden hier der Kenntnisstand und die Umsetzung der PSNV-Grundlagen. Im Anschluss gab es eine nochmalige Analyse der Situation mit den Kreisverbandsgruppen.

Im Bereich „Betreuung“ empfingen Schiedsrichter die ankommenden Gruppen und kontrollierten Schutzkleidung inklusive der Einsatzkleidung nach Dienstkleidungsvorschrift. Nun galt es, eine Schule zu erkunden, um festzustellen wie viele Personen hier untergebracht werden können. Zusätzlich galt es noch eine Karte einzunorden und einen Funkrufnamen zu erklären. Am Ende des Tages standen die Platzierungen fest. Im Rahmen des gro-

ßen Kameradschaftsabends wurden die Sieger gekürt. Der Präsident des DRK Kreisverband Groß-Gerau, der Bürgermeister der Stadt Groß-Gerau, der Landrat und der Präsident des DRK-Landesverbandes dankten den Gruppen für ihre Teilnahme an dieser Übung.

Der Staatssekretär im Hessischen Ministerium des Inneren und für Sport, Werner Koch, würdigte in seiner Ansprache die Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes und hier im Speziellen die der Betreuungszüge. „Ohne das Rote Kreuz hätten wir die Flüchtlingslage im letzten Jahr nicht bewältigen können. Ich bin sehr dankbar, sie alle an meiner Seite gewusst zu haben“, so Koch. Im Anschluss führte die Landesbetriebschaftsleitung mit Jürgen Kraft



Die glücklichen Sieger aus dem KV Rheingau-Taunus. Links im Bild Norbert Södler, Präsident des DRK in Hessen und rechts Staatssekretär Werner Koch vom Hessischen Ministerium des Inneren und für Sport.

und Jutta Hoffmann gemeinsam mit Norbert Södler und Werner Koch die Siegerehrung durch. Den Wanderpokal und damit den Siegeltitel holte sich der Kreisverband Rheingau-Taunus. Mit knappem Abstand

belegte Offenbach den zweiten Rang und die „Betreuer“ aus Lauterbach den dritten Platz. Die Siegergruppe feierte noch lange mit den anderen Kreisverbänden ihren Sieg.

N.G./GIP

Welt-Erste-Hilfe-Tag im September



Das DRK in Fulda machte gleich mit mehreren publikumswirksamen Aktionen auf den Welt-Erste-Hilfe-Tag aufmerksam. Besonders die Kinder waren begeistert vom Wunden schminken und Ausprobieren der stabilen Seitenlage. Außerdem konnten sie einen Blick in einen RTW werfen.

Wiesbaden/Hessen – Der 10. September in diesem Jahr war für viele schon lange ein Begriff: dieser Tag war nicht nur der Welt-Erste-Hilfe Tag, er war auch der Tag, der mit dem zweiten Höhepunkt der DRK-Kampagne „Zeichen setzen!“ besonders umworben wurde.

Unter dem Motto „Erste Hilfe für Kinder und von Kindern“ waren

die Kreisverbände aufgerufen, Aktionen zu setzen und einige schlossen sich diesem Aufruf an. Bundesweit gab es über 160 DRK-Veranstaltungen und Initiativen. In Hessen schrieb der DRK-Landesverband den Malwettbewerb „Mein schönstes Pflaster“ aus. Kinder sollten ihr schönstes Pflastermotiv malen. Bis dato gingen über 150 Zeichnungen ein. Im Oktober wird eine haupt- und ehrenamt-

liche Jury die schönsten Motive auswählen und mit Preisen wie Lego-Spielsets und Kinogutscheinen auszeichnen.

In Hessen: Keiner ist zu klein, um Helfer zu sein

In einer landesweiten Presseerklärung anlässlich des Welt-Erste-Hilfe-Tages rief Norbert Södler als Präsident des DRK-Landesver-

bandes Hessen auf, Erste Hilfe auf den Bildungsplan in Grundschulen zu setzen. „Ein Kind, das weiß, was im Notfall zu tun ist, traut sich auch zu helfen“, betonte er dabei.

Schon jetzt gibt es unter dem Motto „Keiner ist zu klein, um Helfer zu sein!“ Kooperationen mit Grundschulen, um Kindern die Grundlagen des Helfens und Tröstens beizubringen.

GIP



Der Button Malwettbewerb „Mein schönstes Pflaster“ war auf zahlreichen Homepage- und Facebook-Seiten in Hessen zu sehen. Über 25.000 Personen erreichte dieser Eintrag von der LVH-Facebook-Seite.

Filmpremiere „Gemeinsam.Ehrenamt“



Wiesbaden – Am 20. September lud der DRK-Landesverband Hessen zu seiner Filmpremiere unter dem Motto „Gemeinsam.Ehrenamt“. Dabei zeigte er fünf Kurzfilme, die Ehrenamtliche des DRK in Hessen porträtieren. Sie engagieren sich in der Flüchtlingshilfe und schildern in den Filmen ihre Motivation. Im Murnau Filmtheater in Wiesbaden überzeugten sich 60 Gäste von der Qualität der Filme. Die Gelegenheit nutzte auch das neu gegrün-

dete Team Hessen, um auf seine Angebote für neue ehrenamtlich Interessierte aufmerksam zu machen. Die Filme über die Ehrenamtlichen in Hessen erarbeiteten zwei Studenten des Studiengangs „Media: Conception & Production“ der Hochschule RheinMain in Wiesbaden. Sie begleiteten Ehrenamtliche im DRK in Hessen bei ihrem Engagement. Gefördert wurde das Projekt durch die Finanzierung der Bundesbeauftragten für Migration, Flüchtlinge und Integration.

GiP



Bei der Filmpremiere (v.li.): Landesgeschäftsführer Nils Möller, Markus Göbel – Team Hessen, DRK-Vizepräsident Jürgen Christmann, DRK-Ehrenpräsidentin Hannelore Rönsch, Timon Gottfried und Jana Ripp, Branddirektor Harald Müller in Vertretung des OB Sven Gerich, Bettina Kratzer – Team Gesundheit und Soziales, DRK-LVH.

Seminar für Freiwillige



Ehrenamtliche, die Sprachtrainings für geflüchtete Menschen durchführen möchten, erhielten im LVH eine geeignete Schulung.

Wiesbaden – Im Juni fand im DRK-Landesverband ein von der Bundesbeauftragten für Migration, Flüchtlinge und Integration gefördertes Seminar für Ehrenamtliche statt, die Sprachtrainings für Flüchtlinge anbieten. Frau Dr. Wullenweber stellte geeignetes Lehrmaterial vor und erklärte, wie kommunikative Didaktik beim Lernen

helfen kann. Zum Schluss entwickelten die Teilnehmenden eine eigene Unterrichtseinheit.

Wer Interesse an den Seminaren des Landesverbandes im Bereich Flüchtlingsarbeit hat, schaut am besten hier rein:

<http://drk-hessen.de/1148.html>

B.K.

Hilfe auf vier Rädern

Wiesbaden – Mithilfe der finanziellen Unterstützung der Sparkasse Hessen-Thüringen schaffte der DRK-Landesverband Hessen ein neues Fahrzeug an, das künftig für das UNICEF-Projekt „Schutz von Kindern und Frauen in Flüchtlingsunterkünften“ unterwegs sein wird.

Am 5. Juli erhielt Andrés Demel den Schlüssel für das neue Auto. Er ist selbst Mitarbeiter der HEAE American Arms in Wiesbaden und kümmert sich um die Schulung und Beratung von Kollegen in anderen Unterkünften in ganz Hessen.

GiP



Andrés Demel freut sich über das neue Fahrzeug.

Besuch in der HEAE

Wiesbaden – Im Juli besuchten die Landtagsabgeordneten Astrid Wallmann und Horst Klee die HEAE American Arms in Wiesbaden. Sie verschafften sich bei einem Vortrag und einem Rundgang einen Überblick über die Belegung und die derzeitigen Aktivitäten, die für die Bewohner angeboten werden. Betreiber der Einrichtung ist der DRK-Landesverband Hessen.

Horst Klee und Astrid Wallmann in der HEAE American Arms in Wiesbaden.



DRK-Jahresempfang 2016



Norbert Södler mit Staatssekretär Werner Koch (li.), Astrid Wallmann – Abgeordnete des Hessischen Landtags und DRK-Ehrenpräsidentin Hannelore Rönsch.



Dietrich Holle aus Lich zeigte seine Sammlerschätze anlässlich des 70-jährigen Jubiläums des DRK-Landesverbandes.



Wiesbaden – Am 10. Juli 2016 begrüßte DRK-Präsident Norbert Södler im Chausseehaus in Wiesbaden zum jährlichen DRK-Empfang 120 Gäste aus der Politik, der Wirtschaft, von befreundeten Verbänden und aus dem DRK.

Zum 70-jährigen Jubiläum des LVH gab es einen Scheck aus den Händen von Staatssekretär Werner Koch.

In seiner Begrüßungsrede erläuterte er kurz die wichtigsten Themen aus der Rotkreuzwelt: Flüchtlingsarbeit, Katastrophenschutz, Rettungsdienst, Pflege- und Bildungsarbeit und die Umstrukturierung der Landesgeschäftsstelle. Norbert Södler zog eine lobende Bilanz und formulierte nächste Ziele; dabei dankte er für die vielseitige Unterstützung und Mitarbeit.

Den Gästen überreichte Norbert Södler einen Geburtstagscheck. Über die Historie des Roten Kreuzes konnten sich die Gäste auch in der kleinen Ausstellung von Dietrich Holle ein Bild verschaffen.

Der DRK-Landesverband feiert dieses Jahr sein 70-jähriges Bestehen. Werner Koch, Staatssekretär im Hessischen Innenministerium, lobte und bedankte sich beim Hessi-

Die Zahl des Tages lieferte unser Rettungsdienst: Allein in Hessen legte er für Notfälle und Krankentransporte im vergangenen Jahr 45 mal die Strecke von der Erde zum Mond zurück! GiP

Lotterie GlücksSpirale fördert DRK Familienbildungs- und Gesundheitsprogramme



Fortbildungen des Hessischen Roten Kreuzes in der Familienbildung und den Gesundheitsprogrammen.

Ziele der durch die Fördermittel unterstützten Schulungen im Bereich der Gesundheitsprogrammes sind die Kurs- und Übungsleiterinnen in die Lage zu versetzen, Kursstunden für ältere Menschen anzubieten, die darauf ausgerichtet sind, die Kraft, die Beweglichkeit, das Gleichgewicht, die Reaktionsfähigkeit und die soziale Kommunikation zu fördern.

Neue Themen zur Stärkung der Kursleitungen in der Familienbildung sind „Sicher und kompetent Gruppen leiten“ und „Spielideen mitten aus dem Alltag“.

Wiesbaden – Am 31. August 2016 überreichte Andreas Marx, Bezirksleiter von LOTTO Hessen, an den DRK-Landesverband einen Scheck in Höhe von 112.000 Euro. DRK-Präsident Norbert Södler und DRK-Projektleiterin Rita Göhring freuten sich sehr. Diese Fördermittel der Lotterie GlücksSpirale von LOTTO Hessen unterstützen die Aus- und



Andreas Marx (li.) überreicht den symbolischen Scheck an Rita Göhring und Norbert Södler vom DRK. GiP

Vier Pfoten zu Wasser, zu Lande und in der Luft



Landrat und 1. DRK-Vorsitzender Manfred Michel (3.v.li.) stattete dem DLRG-Stützpunkt in Runkel seinen Besuch ab. Dort ging es mit den Vierbeinern auf das Wasser.



Das medizinische Einsatzszenario musste von den Teilnehmern der Rettungshundestaffeln bei der Kreisgeschäftsstelle in Limburg bewältigt werden.

Limburg – Das vierte Landeslager der DRK-Rettungshundestaffeln führte Mensch und Tier dieses Mal nach Limburg. Bei strahlendem Sonnenschein zeigten zehn Staffeln aus ganz Hessen mit 72 Hunden ihr Können.

Dabei waren anspruchsvolle Einsatzworkshops: Abseilübung aus

knapp zehn Metern Höhe in der Limburger Innenstadt, Bootsge- wöhnung samt Schnellfahrt auf der Lahn und Trümmerübung im 200 Meter langen Bunker im Fels sowie in schrägen Betonröhren. Ergän- zend dazu mussten auch eine EH- Station bewältigt werden sowie ein Orientierungsmarsch und ein Spaß- parcours. Bei den verschiedenen



Jüngste Teilnehmerin war eine 16-jährige Ausbildungsabsolventin mit ihrem Hund Pauline aus dem KV Rheingau-Taunus. Das Abseilen mit Hund klappte hervor- gehend.



Kurz vor dem Einstieg in den fast 200 Meter langen Bunker.

Übungen ging es um die gelingen- de Kooperation zwischen Hunden und deren Führern und das richtige Verhalten in Trainings- und Belas- tungssituationen.



Begleiteten die Abseilübung in der Limburger Innenstadt mit Rat und Tat (v.li.): Dr. Volker Lischke von der DRK-Bereitschaft Großer Feldberg, THW-Zugführer Frank Schrade, Kai Brunner – Staffelleiter der DRK Rettungshundestaffel Limburg und die 16-Jährige Luzina Marks vom Ju- gendteam der Hundestaffel aus dem KV Rheingau-Taunus mit Hund Pauline.

Dank der tatkräftigen Unterstüt- zung der DRK-Bergwacht Bereit- schaft Großer Feldberg, der DLRG und des THWs verlief der gesam- te Tag reibungslos. Kai Brunner, Staffelleiter der DRK Rettungshun- destaffel Limburg, war der Hauptor- ganisator dieser Veranstaltung und zeigte sich sehr zufrieden mit dem Verlauf.

Die kulinarische Versorgung der Staffelmittglieder und der etwa hundert Helfer übernahm der zweite Betreuungszug Limburg

GiP

Team Hessen gestartet



Wiesbaden/Hessen – Am 10. Sep- tember startete das Team Hessen und wirbt seitdem auf Facebook und der DRK-Landesverbands- Homepage für bürgerschaftliches Engagement. Angesprochen sind

Menschen aus der Bevölkerung, die sich freiwillig im DRK engagieren wollen. Dabei ist die Bandbreite groß: In der Flüchtlingshilfe oder Einsätze in der erweiterten Gefah- renabwehr in Großschadenslagen und Katastrophen sind genauso denkbar wie bei kleinen und mitt- leren Notsituationen vor Ort. Wich- tig: Im Team Hessen kann sich jede und jeder mit ihrem bzw. seinem individuellen Zeitbudget, den indi- viduellen Fertigkeiten und Kennt- nissen und nach eigenem Interesse einbringen.

Anmeldung

Der Ablauf einer Anmeldung ist ein- fach: die Daten werden in den DRK- Server eingegeben und eine auto- matische Nachricht über die Reg- istrierung erreicht den ungebun- denen Helfer. Das Team Erfassung erzeugt den Datensatz und weist die Mitgliedschaft direkt den teil- nehmenden Kreisverbänden zu.

Diese setzen sich kurzfristig mit den neuen Helfern in Verbindung und loten die Interessen und die mög- liche Mitwirkung aus. Sollte hier ein

Kreisverband noch kein Teilnehmer sein oder es fehlt noch ein Koordi- nator, wird der Helfer erstmal auf LV-Ebene eingeordnet.

Die nächsten Ziele sind nach dem Anlauf im September schon klar: Sponsorensuche, weitere Kreisver- bände gewinnen, Einweisungen, Ausstattung der freiwilligen Helfer und Verlinkung der Angebote auf KV-Seiten.

Kontaktmailadresse:
team-hessen@drk-hessen.info

Train the Trainer: Aus- und Fortbildung der Ausbilder in Fritzlar



Geschafft! 26 Teilnehmer bei der Aus- und Fortbildung der Ausbilder in Fritzlar.

Fritzlar – Rekordverdächtige 26 Teilnehmer und sieben Ausbilder trafen sich Ende August in der DRK-Landesverstärkung Fritzlar.

Ziel war die Ausbilder Aus- und Fortbildung in Theorie und Praxis. Während der drei Tage konnten 15 Teilnehmer ihren Lehrschein für den Fachbereich Technik und Sicherheit verlängern. Die elf angehenden Ausbilder wurden gesondert zu den vielen Themen des Fachbereiches unterrichtet. Dabei beschäftigte

sich die Gruppe mit folgenden Aspekten: vorbeugender Brandschutz, Auf und Absetzen von Containern mit dem Hacon-System, Aufbau der neuen Lanco Zelthalle (72 qm), Dieselmotoren für Kärcher Küchen und Arbeiten mit dem Sonderanhänger (SDAH) Strom 60KVA.

Neben den theoretischen Inhalten stand auch praktisches Arbeiten auf der Tagesordnung. Bei 30 Grad Außentemperatur eine Herausfor-

derung in der vorgeschriebenen Schutzausrüstung.

Außerhalb des Ausbildungsprogramms führte Fachbeauftragter Jürgen Christmann erstmals die Synchronisation von drei Stromerzeugern 60 kVA (SDAH Strom KatS Land Hessen) vor. Zusätzlich gab es einen interessanten Vortrag vom Kameraden John Szoke (KV Hersfeld) zum Thema „Arbeitssicherheit/ Vorschriften zur Unfallverhütung“.

M.K./GiP



Üben des Anbringens einer Hacon-Stütze an den Instandsetzungscontainer, um ihn danach auf einen Transportanhänger zu setzen.

Bereitschaft Arheilgen 2. Bundessieger beim Leistungswettbewerb

Darmstadt/Allgäu – Dramatische Situationen mussten die Teams bewältigen, die beim 56. Bundeswettbewerb der Bereitschaften in Wangen im Allgäu dabei waren. Zum Glück gab es ein sehr gutes Ende für die Mannschaft aus der Bereitschaft Arheilgen im KV Darmstadt. Die fünf Männer und eine Frau errangen den 2. Platz.

In den Bereichen Erste Hilfe, Sanitätsdienst, Betreuungsdienst und Technischer Dienst waren anspruchsvolle Aufgaben zu lösen. 19 Mannschaften aus ganz Deutschland hatten teilgenommen. Wie der Arheilger Teilnehmer Maik Kunze

berichtet, ist Teamarbeit gefragt bei der Bewältigung der gestellten Fallbeispiele: „Es geht um eine schnelle und fachgerechte Versorgung der Betroffenen und ein gutes Zusammenspiel der Gruppe“. Teamarbeit, Erfahrungsgewinn und natürlich der Spaß mit den Kameraden aus allen Landesverbänden sind für ihn die Motivation zur Teilnahme.

Die Ehrenrettung der Mannschaft ist absolut geglückt: Beim Bundeswettbewerb 2013 ging sie als Siegermannschaft hervor.

Gratulation und weiter so!

AA/GiP



„Siegerlächeln“, v. l.: Manuel Kamp, Andreas Horneff, Stefanie Huber (Betreuerin aus Wangen), Achim Horneff, Christin Krause, Maik Kunze und Alexander Belloff.

Offene Tür zum Jubiläum



Präsident Norbert Södler gratuliert den Wiesbadenern zum 150-jährigen Jubiläum. Er verwies mit Stolz darauf, dass auch ein Hesse Mitglied im damaligen Komitee der Fünf (dem heutigen IKRK) war – Dr. Louis Appia aus Hanau.

Wiesbaden – Zu seinem 150-jährigen Jubiläum öffnete der Kreisverband Wiesbaden seine Pforten und lud die Wiesbadener Bevölkerung Anfang Oktober zu sich in die Flachstraße. An die 1000 Gäste folgten dieser Einladung und genossen einen sonnigen Tag mit abwechslungsreichem Programm.

Im offiziellen Teil des Jubiläumstages begrüßte Präsident Manfred Trittler die Ehrengäste und Besucher. Nach einem kurzen historischen Abriss wies er auf die intensive Flüchtlingsarbeit hin, die der Kreisverband seit letztem Sommer leistet. Das DRK Wiesbaden sei eine feste Institution in der Stadt, die die Menschen unterstütze; be-

sondere Schwerpunkte seien der Rettungsdienst, die Sanitätsdienste, die Erste Hilfe-Ausbildung und die Angebote in der Sozialarbeit.

Großartiger Dienst am Menschen

Die Grußworte von Sozialdezernent Axel Imholz, Stadtverordnetenvorsteherin Christa Gabriel und Hessen's DRK-Präsident Norbert Södler enthielten den großen Dank an das Rote Kreuz. Besonders die Leistungen des Ehrenamtes wurden herausgestellt. Außerdem lobten die Redner die Verlässlichkeit und die hohe Professionalität des DRK in Wiesbaden. Zur großen Freude des DRK überreichten Christa Gabriel und Axel Imholz die Stadtplakette der Stadt Wiesbaden in Gold. Kreisgeschäftsführer Manfred Stein bedankte sich zum Abschluss bei Präsidiumsmitglied Rainer Helm, der die Organisation des Tages der offenen Tür innehat-



Sehr aufsehenerregend: die Darstellung von Unfallsituationen mit gruselig echt geschminkten Verletzungen.

te. Und diese ist ihm offensichtlich bestens gelungen!



Das DRK in Wiesbaden hat ein tolles Fest geboten.

Das Gelände des DRK in Wiesbaden war gefüllt mit modernen und historischen Fahrzeugen für die an Technik Interessierten; der Suchdienst und das KAB informierten über ihre Tätigkeiten und es gab coole Tattoo- und Smoothie-Angebote für die Kinder und Jugendlichen. Für die Erlebnishungrigen füllte viel Luft eine RTW-Hüpfburg und ein großes Highlight war der Überschlagsimulator: Er drehte sich in einem Fort und stellte damit die Welt für die Insassen mal zur Probe auf den Kopf. Zur Vorankündigung des Jubiläums ging der Kreisverband eine Kooperation mit dem Backhaus Schröer ein und machte mit dem Verkauf des „Solferino“-Brottes „Geschmack auf das Ehrenamt“. Auch das gab es bei der Veranstaltung zu erwerben.

Sehr beeindruckend nach wie vor ist die Simulation von Unfällen mit der Erläuterung von Erste-Hilfe-Maßnahmen. Erst bei der Betrachtung solcher Szenen wird vielen Umstehenden klar, wie schnell etwas passieren kann – und wie überlebenswichtig rasch zu Hilfe gerufene professionelle Erstversorgung ist.

Das DRK in Wiesbaden hat nach zwei Jahren erneut ein tolles Fest geboten und bewiesen, wie sehr sich durchdachte Vorbereitung und umsichtige Organisation auszahlen. Eine sehr gelungene Form, sein Jubiläum zu feiern!



Sozialdezernent Axel Imholz und Stadtverordnetenvorsteherin Christa Gabriel (v.li.) überreichen an Präsident Manfred Trittler (re.) und KGF Manfred Stein die Stadtplakette in Gold.

DRK-Ehemaligen-treffen 2016



Das DRK-Ehemaligentreffen fand dieses Mal in Groß-Gerau statt.

Groß-Gerau – Zum diesjährigen DRK-Ehemaligentreffen kamen im September 26 Teilnehmer in den Kreisverband Groß-Gerau und freuten sich über ein Wiedersehen.

Nach der Begrüßung durch die KV-Vizepräsidentin Rosel Scherrer-Hahn und Präsident Norbert Södler informierte der Kreisgeschäftsführer Christian Linke die Teilnehmer über den Kreisverband Groß-Gerau, der dieses Jahr sein 150-jähriges Jubiläum feiert.

Nach dem Mittagessen besuchte die Gruppe das Stadtmuseum in Groß-Gerau. Am Nachmittag überraschte Annemarie Franz, die am 23. September ihren 98. Geburtstag feierte, die Gruppe, und man verbrachte einen gemeinsamen Nachmittag.

Zurück im Kreisverband tauschten die Ehemaligen letzte Erinnerungen vor der Heimfahrt bei Kaffee und Kuchen aus. Im nächsten Jahr treffen sich die Ehemaligen im September 2017 in Mittelhessen.

A.O./GiP

GiP

Fusion Marburg Giessen besiegelt



Fusion ist nun endgültig (v.li.): Rüdiger Schmeltzer (stellvertretender Präsident), Dr. Klaus Döring (Präsident) und Christian Betz (Vorstand).

Marburg/Giessen – In einer außerordentlichen Kreisdelegiertenversammlung haben die Delegierten der Kreisverbände Marburg und Giessen die Verschmelzung ihrer Kreisverbände zum 31. August 2016 beschlossen:

Zukünftig wird es einen gemeinsamen Kreisverband geben, der unter dem Namen DRK Kreisverband Marburg-Gießen e.V. firmieren wird. Mit insgesamt 850 aktiven Mitgliedern, etwa 15.400 Fördermitglie-

dem und knapp 300 Mitarbeiter/innen ist der Kreisverband Marburg-Gießen ab sofort einer der größten in Hessen.

„Wir freuen uns über den positiven Ausgang der Abstimmung und sind uns sicher, dass dies die richtige Entscheidung ist, auch um in Zukunft weiterhin gut aufgestellt zu sein“, erklärt Dr. Klaus Döring, bisher Präsident des Kreisverbandes Gießen und zukünftig Präsident des gemeinsamen Kreisverbandes. KV

Weder lang noch langweilig!

Groß-Gerau – 150 Jahre Kreisverbandsbestehen kann man so oder so feiern. In Groß-Gerau haben die Entscheider eine Kombination aus gleich mehreren Veranstaltungen das ganze Jahr über gewählt. Am 10. September lud man zum Festakt in den Georg-Büchner-Saal im Landratsamt Groß-Gerau. Ende September gab es eine Großübung für den Betreuungsdienst in und rund um Groß-Gerau (s.S. 1) und im November treffen sich die Delegierten in Groß-Gerau zur ordentlichen Landesversammlung.

Über 100 Gäste erlebten im September einen wunderbaren Festakt. Dass ein solcher festlich sein kann, aber weder lang noch langweilig, bewiesen Präsident Hans Reinheimer und seine Mitstreiter an diesem Abend. Alle Reden waren kurz und launig und dennoch inhaltsreich. So wies Reinheimer zu recht darauf hin, dass der KV Groß-Gerau heute der größte Anbieter für humanitäre



150 Jahre Groß-Gerau, Festakt (v.li.): Der hessische DRK-Präsident Norbert Södler, KGF Christian Linke, KV-Vizepräsident Sebastian Kannstädter, KV-Vizepräsidentin Rosel Scherer-Hahn, Landrat Thomas Will und DRK-Präsident des KV Hans Reinheimer.

Dienstleistungen sei und richtete seinen Dank an alle Aktiven.

Landrat Thomas Will lobte die tragende Säule des DRK im Katastrophenschutz und die professionelle Schulung der Talente sowie die Bereitschaft, diese Ausbildungszeit auf sich zu nehmen. DRK-Präsident

Norbert Södler überbrachte den Dank des Landesverbandes und umriss in seiner Rede die wichtige Rolle der vaterländischen Frauenvereine als Vorläufer des Roten Kreuzes.

Die Gestaltung des Festaktes war generationsübergreifend: So trat



Kinder- und Jugendchor „Magic Music“ der Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau.

erstmalig der Kinder- und Jugendchor der Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau auf, in der ein DRK-Schulsanitätsdienst eingerichtet ist.

Sehr ausdrucksstark war die Tanzvorführung der „Sensation Diamonds“ und unterhaltsam der gesungene und getanzte Seniorenausflug mit „Jay-Mo“. Lob und Dank an die Organisatoren dieses Abends, die zeigten, wie gut ein Festakt auch in unsere heutige Zeit hineinpasst.

GiP

Jugendrotkreuz sammelt Pfandbons



Rheingau-Taunus – Das Jugendrotkreuz Oestrich-Winkel sammelt seit Ende Juni Pfandbons. Mit der Unterstützung der Familie Stoll (REWE Stoll Winkel) sammelt das JRK die Pfandbons an den Flaschenautomaten im Getränkemarkt des Unternehmens. Mit dem Erlös der Spendensammlung soll die Ausstattung der JRK Helfer mit z.B. neuen Shirts gefördert werden. Die Firma REWE Stoll unterstützt das Rote Kreuz in Oestrich-Winkel bereits seit vielen Jahren.

A.R./GiP



Sammelaktion: links ein Teil der älteren Gruppe des JRK Oestrich-Winkel, rechts: Edmund Graf stellv. Vorsitzender OV Oestrich-Winkel, Markus Stoll, REWE Winkel, Martin Schneider stellv. Vorsitzender OV Oestrich-Winkel Franz-Georg Eger, Reiner Firle Vorstandsmitglied.

“Kinder helfen Kindern“ – Schüler werden Schulsanitäter

Wiesbaden – Anlässlich des Welt-Erste-Hilfe-Tages im September machte das DRK Wiesbaden auf seinen Schulsanitätsdienst aufmerksam. Aktuell werden 13 Schulen mit insgesamt 194 Schulsanitätsdienstlern vom JRK betreut. Um immer auf dem neuesten Stand zu bleiben, bietet das JRK Erste Hilfe-Kurse bzw. Seminare in der Schule oder bei der DRK Geschäftsstelle an.

Welt-Erste-Hilfe-Tag am 10. September 2016 in Hessen „Erste Hilfe für Kinder und von Kindern“



Übergabe des SSD-Materials im September bei der Herrmann-Ehlers-Schule (v.li.): Ralph Ziegler – Schulsanitätsdienst-Koordinator, Yousra Laamimach – Schulsanitätsdienst, Janine Bir – Schulsanitätsdienst, Iman Aboubakari – Schulsanitätsdienst, Jerome Perez – Schulsanitätsdienst, Emely Garbe – Schulsanitätsdienst, Sara Ziss – Schulsanitätsdienst, Manuel Gerbe – Schulsanitätsdienst, Pia Neumann – Schulleiterin, Manfred Stein – Kreisgeschäftsführer DRK KV Wiesbaden e.V.

Hintergrund/Eckdaten international

Bis Kinder das Erwachsenenalter erreichen, tragen Verletzungen maßgeblich zur Gesamttodesrate bei. Weltweit sterben jährlich rund 950 000 Kinder unter 18 Jahren an den Folgen einer Verletzung oder Gewalt.

Fast 90 % davon – etwa 830 000 – sind durch unbeabsichtigte Verletzungen. Millionen andere Kinder leiden unter den Folgen der nicht-tödlichen Verletzungen.

Diemeistendieserunbeabsichtigten Verletzungen sind die Folge von Ver-

kehrsunfällen, Ertrinken, Verbrennungen, Stürzen und Vergiftungen (höchstes Auftreten in Ländern mit mittlerem bzw. geringem Einkommen). Mehrere zehn Millionen Kinder benötigen Krankenhausversorgung aufgrund nicht-tödlicher Verletzungen. Viele verletzte Kinder tragen dauerhafte Behinderungen oder Hirnschäden davon.

In Deutschland leben rund 12 Millionen Kinder bis 15 Jahre (Anteil an der Gesamtbevölkerung ca. 14 %). Zu den größten Gesundheitsrisiken für Kinder zählen Unfälle. Jährlich

müssen nach Schätzungen des Bundesministeriums für Gesundheit rund 1,7 Millionen Kinder unter 15 Jahren nach einem Unfall ärztlich versorgt werden. Grund hierfür sind nicht allein Verkehrsunfälle. 43,8% der Unfälle ereignen sich zuhause, in der Freizeit, in der Schule oder im Kindergarten. Kinder im ersten Lebensjahr verunglücken hingegen eher in der häuslichen Umgebung.

Ziele des DRK

Zum Welt-Erste-Hilfe-Tag (WEHT) unterstützt das DRK u.a. die Ziele der Internationale Föderation des

Roten Kreuzes und Roten Halbmondes (IFRK):

- Erwachsene zur Ersten Hilfe am Kind zu befähigen
- Erwachsene und Kinder in Sachen Gefahrenerkennung und Prävention zu sensibilisieren
- Kinder an die Erste Hilfe heranzuführen und zu ermutigen, als Akteure in ihren Lebenswelten – in der Schule, in der Familie, im Freundeskreis – als Ersthelfer aktiv zu werden.

Einführung Schulsanitäter am Marianum Fulda



Die neuen Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter mit Schulleitung Jürgen Weber und Stefan Zeier, den zuständigen Lehrern Tobias Fraaz und Reinhold Gutberlet sowie den Vertretern des DRK-Kreisverbandes Fulda Christoph Schwab und Johannes Rippert.

Fulda – Nach intensiver Erste Hilfe-Ausbildung erhielten 14 neue Schulsanitäterinnen und Sanitäter des Marianums Fulda aus den Händen der Schulleitung Jürgen Weber und Stefan Zeier, den zuständigen Lehrern Tobias Fraaz und Reinhold Gutberlet sowie den Vertretern des DRK-Kreisverbandes Fulda Christoph Schwab und Johannes Rippert ihre Urkunden zum qualifiziert ausgebildeten Schulsanitäter überreicht. Zahlreiche freiwillige Ausbildungsstunden mit zwei Übungswochenenden liegen hinter den neuen Schulsanitätern.

Der KV-
Wiesbaden
hat im letzten
Jahr



87
Kindergarten-Kindern Erste Hilfe-Maßnahmen beigebracht

719
Grundschülerinnen und Grundschüler im Rahmen „Wiesbaden lernt Erste Hilfe“ in Erste Hilfe geschult

51
Teilnehmer nahmen am Kurs „Erste Hilfe am Kind“ teil

DRK Limburg bedankt sich für über 20.000 Stunden Einsatz

Limburg – Auch der Landkreis Limburg-Weilburg wurde im vergangenen Jahr Zufluchts- und Rückzugsort für viele geflüchtete Menschen. Für sie wurde mit vereinten Kräften im Juli 2015 ein Übergangs-Camp eingerichtet, in dem bis zu 650 Menschen unterkommen konnten.

Nach rund zehn Monaten endete Anfang Juni der Betrieb der Außenstelle der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung (HEAE) in Staffel. Für den DRK-Kreisverband Limburg Grund genug, Resümee zu ziehen. Hierzu hatte Landrat und 1. Vorsitzender des DRK-Kreisverbandes Limburg zusammen mit dem Kreisgeschäftsführer Ulrich Schreiner zu einer kleinen Feier eingeladen.



Peter Tiefenbach (v.li.), stellv. Landesbereitschaftsleiter, Dr. Thomas Schmitt, DRK-Kreisgeschäftsführer Ulrich Schreiner, Uli Sehrt RP GI, Franz Jung RP GI, Landrat und 1. Vorsitzender des DRK-Kreisverbandes Limburg, Manfred Michel, Regina Radloff, stellv. Landesbereitschaftsleiterin, Meik Flügel, Kreisbereitschaftsleiter, DRK-Präsident des Landesverbandes Hessen, Norbert Södler.

Der Aufbau und Betrieb des Camps in Staffel war eine Gemeinschaftsleistung vieler Organisationen und Institutionen. Insgesamt waren 136 Helfer zwischen Juli 2015 bis Mai 2016 im Einsatz – geleistet wurden insgesamt an die 20.805 Stunden!

Landrat und 1. Vorsitzender des DRK-Kreisverbandes Limburg betonte, dass diese Leistung ohne das Engagement des Ehrenamtes überhaupt nicht leistbar gewesen wäre – und er entbot seinen Dank

für die geleisteten Einsatzstunden. Manfred Michel überreichte stellvertretend Urkunden an Jessica Vacilotto und Dorian Böcher, die sich besonders in der Organisation und Durchführung verdient gemacht ha-

ben. Im Zeichen des Roten Kreuzes packten alle mit an und jeder gab sein Bestes – eine Erfahrung, die von den Bewohnern mehr als dankbar entgegen genommen wurde.

P.E./GiP

Mit dem Tagblatt Kopf und Körper trainieren



Eine Zeitung taugt noch für Vieles mehr, als nur zum Lesen. Das erfuhren die Übungsleiterinnen für Bewegungsangebote bei einer Fortbildung.

Alsfeld – „Mit dem Tagblatt Kopf und Körper trainieren“ unter diesem Motto stand der diesjährige Fortbildungstag am 01. Juli 2016 in Alsfeld für 20 Übungsleiterinnen und Alltagsbegleiterinnen, die Bewegungsangebote in Altenpflegeein-

richtungen im „Programm“ haben. Ausgangspunkt war die Zeitungsrunde, die in vielen Einrichtungen eine feste Tradition hat. Wie man diese Runde abwechslungsreich und sinnvoll über das „Artikel lesen“ hinaus gestalten kann, erleb-

te man aktiv in dieser Fortbildung. Durch den Tag führte in kompetenter Weise die vielfache Buchautorin, Gehirntainerin und Altenpflege- dozentin Bettina Jasper.

Im Mittelpunkt stand die Kombination von Gedächtnis- mit Bewegungsübungen. Gestartet wurde mit einem Austausch über Altersbilder und mögliche Veränderungen im Alter. Welche Bedeutung hat/hatte die Zeitung für viele ältere Menschen im Leben – was interessiert sie aus der Zeitung?

Die Gruppe suchte nach Begriffen rund um die Zeitung und machte eine Konzentrationsübung mit Streichen von Doppelbuchstaben aus einem Text. Das Herausschneiden von Wörtern regte zum Texten von neuen Geschichten an. Ein neues Übungsgerät entstand durch das Knäulen einzelner Zeitungsblätter:

Ein Ball für verschiedene Übungsvariationen, wie Werfen, Fangen, Balancieren oder mit den Füßen dem Partner den Papierball übergeben.

Spontan falteten die Teilnehmerinnen einen Hut und Schiff. Im weiteren Verlauf wurde die Zeitung zum Stab eingerollt und für Übungen mit und ohne Musik eingesetzt. Vier Gruppen gaben farbigen Bildausschnitten aus der Zeitung originelle Titel. Dann wurden die Titel gemischt und eine andere Gruppe versuchte die Zuordnung herauszufinden.

Es machte richtig Freude mitzumachen. Die Teilnehmerinnen konnten mit einem reichhaltigen Rucksack an Ideen und Anregungen für die nächste „Zeitungsrunde“ in den Einrichtungen die Heimfahrt antreten.

B.H./GiP

Mitarbeiterfest im Michaelisdorf Darmstadt

Darmstadt – Unter großer Beteiligung fand im Juli das Mitarbeiterfest im Michaelisdorf Darmstadt statt. Neben den vielen Helferinnen und Helfern sowie den Bewohnerinnen und Bewohnern der Einrichtung nahmen auch Vertreter des Landes Hessen, der Regierungspräsidien Gießen und Darmstadt sowie der Stadt Darmstadt teil.

Im Namen des Hessischen Ministers für Soziales und Integration, Stefan Grüttner, dankte der Abteilungsleiter für Asyl, Stefan Sydow, allen Helferinnen und Helfern für ihren Einsatz. Regierungspräsidentin Brigitte Lindscheid (Regierungspräsidium Darmstadt) betonte in ihrer Dankesrede, wie wichtig

das Engagement für die Integration sei. Sie hob hervor, dass eine breite Mehrheit der Bevölkerung die Flüchtlingsarbeit befürwortet.

Betriebsleiter Alexander Belloff (DRK-Darmstadt) erinnerte an die Anfänge im August 2015, wie innerhalb weniger Tage ein Zeltendorf entstand, der Regelbetrieb begann am 1. September 2015. Inzwischen sind die Zelte festen Holzhäusern gewichen und eine richtige Dorfgemeinschaft ist entstanden.

Neben den 53 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – unter ihnen viele ehemals Arbeitslose – engagieren sich aktuell rund 140 Menschen ehrenamtlich im Mi-



Fest als Dankeschön. Darüber freuten sich (v.li.): Dr. Gregor Wehner, Stefan Sydow, Alexander Belloff, Jürgen Frohnert, Tim Wittwer und Erik Martin.

chaelisdorf. Jede Woche gibt es mehr als 60 Angebote für die Bewohnerinnen und Bewohner – von Deutschkursen über Freizeitaktivi-

täten wie Sport, Kunst und Musik bis hin zu einer eigenen Kindertagesstätte für die Kleinsten.

KV/GiP

Für 40 Jahre und 25 Jahre im Berufsleben ausgezeichnet



Grund zur Freude: Kreisgeschäftsführer Holger Wießmann (li.) gratuliert Rettungsassistent Heinz Hörr und Heiko Rebscher (vorne) zum Jubiläum. Mit auf dem Bild stellvertretender Rettungsdienstleiter Oskar Marx, Sabine Kugelmeier für den Betriebsrat und Kreisvorsitzender Georg Kacala.

Erbach – Gleich zwei Dienstjubiläen feierten die Erbacher Rotkreuzler: 40 Jahre war Rettungsassistent Heinz Hörr im Rettungsdienst der Odenwälder Rotkreuzorganisation engagiert, bevor er jetzt durch den Kreisvorsitzenden Georg Kacala und Kreisgeschäftsführer Holger Wießmann für die langjährige verlässliche Mitarbeit geehrt und in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde. Auch Heiko Reb-

scher wurde im Rahmen dieser kleinen Feier für sein 25-jähriges Berufsleben geehrt.

Im Beisein des stellvertretenden Rettungsdienstleiters Oskar Marx und Sabine Kugelmeier als Vertreterin des Betriebsrates würdigte Kacala und Wießmann die beiden Jubilare als äußerst kompetent, engagiert und zuverlässig. Auch waren und sind beide bereit, Ver-

antwortung zu übernehmen. „Eigenschaften, wie man sie sich als Arbeitgeber von seinen Mitarbeitern nur wünschen kann“, betonte Wießmann. Auch bei Kolleginnen und Kollegen sind beide gleichermaßen geschätzt, wussten Marx und Kugelmeier zu berichten. „Helfen heißt Gutes tun und bringt Befriedigung“, brachte es Kreisvorsitzender Kacala auf den Punkt.

KV/GiP

DRK begrüßt 2.000ste Hausnotruf-Kundin in Kassel



Als 2.000ste Hausnotruf-Kundin begrüßten die Rotkreuzler in Kassel Helga Hummel.

Kassel – Im September erwartete Helga Hummel eine besondere Überraschung am Tag des Termins für ihren Hausnotrufabschluss. Die drei Hausnotrufmitarbeiter überraschten sie mit einem Blumenstrauß. Sie war die 2.000ste Hausnotruf-Teilnehmerin im DRK-Kreisverband.

Neben Blumen und Wein gab es aber noch ein weiteres schönes Geschenk: Die Kundin bekommt das Notrufsystem für ein Jahr kostenlos zur Verfügung gestellt und auch die Anschlussgebühr wird erlassen.

KV/GiP

●● Fünf neue Notfallsanitäter im DRK-Rettungsdienst

Erbach – Andrea Walther, Katharina Weselek, Rebecka Dörr, Alexandra Geist und Malte Seeger haben mit Erfolg ihre staatliche Prüfung zum Notfallsanitäter bestanden. Dem ging ein 960stündiger Ergänzungslehrgang der im

Odenwälder Rettungsdienst tätigen Rettungsassistentinnen und Rettungsassistenten voraus. Somit verfügt der DRK-Rettungsdienst bereits über 28 ausgebildete Notfallsanitäter.

KV/GiP



Die fünf neuen Notfallsanitäter: Katharina Weselek, Rebecka Dörr, Malte Seeger, Alena Walther, Alexandra Geist.

●● Herbert Emig: Auszeichnung für 45 Jahre



KBL Karl-Heinz Schultheiß würdigt Herbert Emig für sein langjähriges Engagement.

Heppenheim – Im Rahmen des diesjährigen Hüttenfestes wurde dem Bereitschaftsleiter der DRK Bergwacht und Einsatzleiter Herbert Emig eine besondere Ehrung zuteil. Er ist seit 45 Jahren bei den Heppenheimer Bergwachtlern und für die Bereitschaft seit vielen Jahren nicht nur als Bereitschaftsleiter, sondern auch als Einsatzleiter tätig. Viele Rettungseinsätze hat er orga-

nisiert, ist stellvertretender technischer Leiter der BW Hessen und als Ausbilder für Sommerrettung tätig. Nicht nur der Kreisbereitschaftsleiter des Kreisverbandes Bergstrasse Karl-Heinz Schultheiß, sondern auch der stellvertretende Bereitschaftsleiter der Heppenheimer Bergwacht, Reinhard Knapp, würdigten die Verdienste des engagierten Mitgliedes.

J.M./GiP

●● 145 Jahre Arbeit beim Roten Kreuz

Schwalmstadt – Im Rahmen einer kleinen Feierstunde im August, im Maximiliansschlösschen in Jesberg, begingen vier langjährige hauptamtliche Mitarbeiter des DRK Kreisverbandes Schwalm-Eder ihre Dienstjubiläen. 145 Jahre geballte Arbeitszeit beim Roten Kreuz galt es zu feiern.

Wolfgang Völker (25 Jahre) ist seit 1992 dabei und nun Leiter des Finanz- und Rechnungswesens.

Anita Jüngel (40 Jahre) begann 1976 ihre Ausbildung zur Bürogehilfin in der Verwaltung des Kreisverbandes. Heute ist sie im Seniorenheim Am Schwalmberg in Treysa in der Verwaltung tätig.

Auch **Inge Lohrey** (40 Jahre) startete 1976 ins Berufsleben mit einer Ausbildung zur Bürogehilfin beim Kreisverband. Seit 35 Jahren ist sie in der Lohnbuchhaltung tätig, seit einigen Jahren als deren Leitung.

Ulrich Schneider (40 Jahre) begann seine berufliche Laufbahn 1976 als Bürokaufmann beim damaligen DRK Kreisverband Fritzlar-Hornberg. Er war mit dem Aufbau einer Rettungswache beschäftigt und als Rettungswachenleiter aktiv.

Gemeinsam mit Manfred Lau führte er die zwischenzeitlich gegründete Rettungsdienst Schwalm-Eder GmbH. Seit 1995 ist er stellvertretender Kreisgeschäftsführer des DRK Kreisverbandes Schwalm-Eder. DRK Kreisgeschäftsführer Manfred

Lau und Ehrenvorsitzender Joachim Kohlhaas dankten den Jubilaren für die langjährige Zusammenarbeit und wünschten ihnen Gesundheit und Kraft für ihre weitere Arbeit im Kreisverband.

KV/GiP



145 Jahre Arbeitszeit beim Roten Kreuz (v.li.): Joachim Kohlhaas, Wolfgang Völker, Anita Jüngel, Inge Lohrey, Ulrich Schneider und Manfred Lau.

Erst laute, dann leisere Töne



Staatssekretär und Bevollmächtigter für Integration und Antidiskriminierung Jo Dreiseitel, DRK-Präsident Norbert Södler und Kreisverbandsvorsitzender Dr. Holger Grothe.

Neu-Isenburg – Am 9. Oktober feierte der DRK-Kreisverband Offenbach sein 150-jähriges Jubiläum in Neu-Isenburg. Vor gut vier Wochen lud der Kreisverband zum Konzert der „Rodgau Monotones“ und feierte damit sein Jubiläum lautstark.

Beim Festakt, zu dem etwa 200 Gäste erschienen, ging es leiser zu. Beinahe das gesamte geschäftsführende Präsidium des DRK-Landesverbandes Hessen war anwesend. Der Festakt wurde musikalisch umrahmt vom Chor „Mixed voices“. Er sorgte für die Überleitungen zu den namhaften Rednern. Kreisverbandsvorsitzender Dr. Holger Grothe hieß alle Gäste willkommen und warf einen kurzen historischen Blick in die Geschichtsbücher des DRK in Offenbach.

Heute ist dieser Kreisverband ein sehr großer: 750 hauptamtliche Mitarbeiter, über 1000 ehrenamtlich Engagierte, fünf Seniorenzentren, drei Sozialstationen, an die 30.000 Einsätze im Rettungsdienst. Besonders während der Sommer- und Herbstmonate des vergangenen Jahres leisteten die Katastrophenzüge in Offenbach bei der Flüchtlingshilfe Großartiges, lobte Grothe. Zukünftige Herausforderungen werden der Fachkräftemangel und die Veränderung im ehrenamtlichen Engagement. „Dennoch werden wir auch diese Aufgaben meistern“, so Grothe abschließend.

Aus den Reihen der politischen Gäste lobten Staatssekretär Jo Dreiseitel, Landrat Oliver Quilling und Stadtrat Paul-Gerhard Weiß die Arbeit und die Tatkraft des DRK in Offenbach. DRK-Präsident Norbert Södler bedankte sich bei den zahlreichen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern und bei Dr. Grothe, der im geschäftsführenden Präsidium des Landesverbandes auch als Schatzmeister aktiv ist. Norbert Södler wünschte dem Kreisverband ein gedeihliches Fortbestehen und überreichte – wie schon seine Vorgänger – einen Scheck.

Dem Recht mehr Geltung verschaffen

Anlässlich des Jubiläums in Offenbach hielt Prof. Dr. Hans-Joachim Heintze vom Institute für International Law of Peace an Armed Conflict, Ruhr University Bochum, einen

Vortrag zum Thema „Flüchtlingsarbeit und Humanitäres Völkerrecht“. Er erläuterte die Entwicklung der nicht staatlichen Akteure, die keine klassischen Kriegsziele in der Überwindung des Gegners verfolgen, sondern die Verbreitung von Angst vorantreiben, um Einfluss auf die westliche freie Gesellschaft zu nehmen. So gelinge es nicht, diesen Gegner in das Kriegsvölkerrecht einzubinden. In Heintzes Augen seien dies Kriminelle, die mit der Strafrechtsordnung bekämpft werden müssen.

Er erläuterte weiter die Bildung von Expertengruppen und Kommissionen, um Wissen und Transparenz zu Kriegsgeschehen herzustellen. Jedoch ginge dies langsam voran. Eine wichtige Funktion habe der internationale Strafgerichtshof, der eine präventive Wirkung erziele.

GiP



Landrat Oliver Quilling überreichte zum Jubiläum einen Scheck für den KV Offenbach.

Verdienstkreuz am Bande für Joachim Kreuzer

Frankfurt – Im September erhielt Joachim Kreuzer für seinen unermüdlichen, ehrenamtlichen Einsatz im Katastrophenschutz aus den Händen von Oberbürgermeister Peter Feldmann das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland. Seit 1954 ist er im DRK aktiv.



Stellt sich dem Applaus während des Festaktes und freute sich zu recht sehr über seine Auszeichnung: Joachim Kreuzer (re.) mit OB Peter Feldmann.

Seit 1981 ist er Katastrophenschutzbeauftragter des DRK und Fachberater im Stab des Katastrophenschutzes der Stadt Frankfurt am Main.

Im Zeitraum von Dezember 1991 bis November 2007 war Joachim Kreuzer auf Landesebene stellvertretender Landeskatastrophenschutzbeauftragter.

Für sein langjähriges Engagement erhielt er zahlreiche Auszeichnungen. 1988 wurde ihm die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik verliehen.

Bei der Koordination der Hilfe zur Flutkatastrophe in Ostdeutschland in den Jahren 2002 und 2013 war er ebenfalls maßgeblich beteiligt.

Erster Einsatz für das KAB-Mobil



Das neue Fahrzeug des Kreisambulanzbüros im Rheingau-Taunus. Im Bild (v.li.): Horst Gierke vom KV Wiesbaden sowie Alenka und Heike Rossbach. – OV Waldems.

Wiesbaden – Das neue Fahrzeug des Kreisambulanzbüros im Kreisverband Rheingau-Taunus hatte seinen ersten Einsatz beim IronMan 70.3 Mitte August in Wiesbaden.

Doch bis es dazu kam, mussten viele ehrenamtliche Stunden investiert werden. Nach der Fusionierung zweier Kreisverbände besteht das Kreisambulanzbüro im Rheingau-Taunus aus zwei Ortsvereinen, die

weiter entfernt nicht sein können. Aus diesem Grund weicht man den Öfteren zum Üben auf Räumlichkeiten eines weiteren Ortsvereins aus, der relativ zentral liegt.

Um mobiler zu werden, hat man die Gelegenheit genutzt, ein Fahrzeug, welches in Marburg ausgesondert wurde, umzubauen. So wurde aus einem Arzttrupp-Kraftwagen der Sanitäter, ein kleines mobiles Büro

des Kreisambulanzbüros im Rheingau-Taunus-Kreis. Angefangen mit der Planung, wie das neue „Büro“ aussehen soll und was das Fahrzeug beinhalten muss, über die Bewilligung der Kosten bis hin zur Umsetzung, dauerte es mehr als zwei Jahre an, um nun in den Einsatz zu kommen.

An den verschiedenen Prozessen waren viele Personen beteiligt und arbeiteten ehrenamtlich bis hin zur Fertigstellung. Hauptsächlich wurde der Umbau von einem Schreiner geleistet, der darüber seine Technikerarbeit geschrieben hat. Unterstützt wurde er von Helfern der Bereiche Strom und Funk.

Neben viel Stauraum, der Platz für ein Stromaggregat, eine kleine Bierzeltgarnitur, Kisten mit Büromaterial und einen Pavillon bietet, befinden sich im Innenraum des Fahrzeuges nun drei Computerarbeitsplätze.

Im August bestand das Fahrzeug seinen Ersteininsatz beim IronMan in Wiesbaden mit Bravour. Beim IronMan 70.3 in Wiesbaden registrierte das Kreisambulanzbüro die Läufer und Läuferinnen, die am Ziel im Sanitätszelt oder auf der Strecke sanitätsdienstlich versorgt wurden, um Auskunft geben zu können, wenn Angehörige nachfragten.

Sportveranstaltungen wie der IronMan 70.3 sind für die Kreisambulanzbüros eine gute Möglichkeit für ihre eigentliche Aufgabe bei Katastrophen oder Großschadenslagen zu üben und Auskunft über den Verbleib vermisster Angehöriger geben zu können.

Wir bedanken uns bei allen Helferinnen und Helfern, die in ihrer Freizeit fleißig an dem Fahrzeug gearbeitet haben und freuen uns auf viele Dienstabende mit dem „KAB-Mobil“.

KV/K.G./GiP

Heinerfestbilanz des DRK Darmstadt

Darmstadt – In erprobter Weise waren beim 66. Heinerfest im Juli ehrenamtliche Helfer des DRK Darmstadt im Einsatz. Im Unterschied zu den vergangenen Jahren war es 2016 jedoch für die 152 Freiwilligen etwas ruhiger. Beim ausgelassenen Feiern nach dem Einzug der Deutschen Fußballnationalmannschaft am Samstagabend ins EM-Halbfinale mussten die Sanitäter häufiger ausrücken. Als mobile Fußstreife oder Fahrradstaffel, in den Unfallhilfsstellen am Luisenplatz und im Darmstadttium, oder

mit dem Rettungswagen sorgten die Ehrenamtlichen dafür, dass die Heiner „ihr“ Fest sicher feiern konnten. Insgesamt leisteten die 152 Einsatzkräfte während der fünf Festtage rund 3.000 Stunden. Hut ab!

Einsatz im HR

An drei Tagen wurden die ehrenamtlichen Einsatzkräfte des Deutschen Roten Kreuzes von einem Fernsichteam des hr-fernsehens begleitet. Die Journalisten eskortierten die Fußtruppe auf dem Festgelände, interviewten Patienten und fuhren mit dem Notarzt im Notarzteinsetzungsfahrzeug mit. Die Reportage der „hessenreporter“ wurde am 31. Juli im Hessischen Rundfunk um 18:30 Uhr ausgestrahlt. H.S./GiP



Ruhige fünf Festtage für 152 ehrenamtliche DRK-Helfer beim Heinerfest in Darmstadt.

10 Jahre FSJ-Trägerstelle



Anlässlich des Zehnjährigen legten sich 22 Freiwillige in Formation auf die Wiese.

Marburg – Die FSJ-Trägerstelle beim Marburger Krankenpflege Team, Tochtergesellschaft des DRK Rettungsdienst Mittelhessen, wurde zehn Jahre alt. Unter dem Motto: „Ein Hoch auf uns“ feierten über 80 aktuelle und ehemalige Freiwillige das Jubiläum in der Marburger Baari-Bar.

Seit 2000 bietet der DRK Rettungsdienst Mittelhessen das Freiwillige Soziale Jahr an, 2011 kamen Plätze im Bundesfreiwilligendienst hinzu.

Von damals bis heute haben rund 950 junge Menschen einen Freiwilligendienst absolviert oder sind gerade dabei. Durch Qualifizierung und Beschäftigung nach dem Freiwilligendienst hat sich der Frauenanteil im Einsatzdienst deutlich erhöht. Beim DRK Rettungsdienst Mittelhessen liegt er derzeit bei 33 Prozent. Rund 250 Freiwillige haben im Anschluss an ihr Freiwilligenjahr eine Ausbildung im Rettungsdienst gewählt.

RDMH/GiP

Die Sinnesreise zu mehr Geborgenheit und Lebensqualität

Marburg – Dem DRK gelingt seit Jahrzehnten der Spagat zwischen Anpacken und Schnelligkeit im Einsatz und der Zuwendung und Achtsamkeit für Alte und Schwache. So werden 53 Bewohner im Haus am alten botanischen Garten von der DRK-Schwesternschaft Marburg liebevoll und aufmerksam betreut. Dabei ist das vorrangige Ziel die Erhaltung der Selbständigkeit und der positiven Lebenseinstellung.



Das unterfahrbare Tischbeet „Vita-Garden“ macht Gärtnern wieder leicht.

Hilfreich dafür ist der Therapieansatz „Snoezelen“. Damit kann besonders dementiell veränderten Menschen zu einer körperlichen und seelischen Entspannung verholfen werden. In Marburg wurde nun im Frühjahr ein Snoezelwagen angeschafft, mit dem die Zubehöre direkt in die Bewohnerzimmer gebracht werden. Verschiede-

ne Lichtreize werden durch einen Wand- und Deckenprojektor, eine Wassersäule, ein Leuchtvorhang und eine Laserlichtkugel erzeugt, die zur Entspannung und dem Wohlfühlen der Bewohner beitragen.

Das Gärtnern ist eine weitere Möglichkeit, die das Wohlbefinden und

die Lebensqualität von Heimbewohnerinnen und Heimbewohnern steigern kann. Für viele ältere Menschen war es früher eine beliebte Freizeitbeschäftigung und diente in der „schlechten Zeit“ als Grundlage der Versorgung mit Obst und Gemüse. Das unterfahrbare Tischbeet „Vita-Garden“ ermöglicht nun allen Bewohnern des Hauses die

sem Hobby wieder nachgehen zu können.

Der Snoezelwagen und das Hochbeet wurden im Rahmen des Projektes „Erweiterung des Betreuungs- und Pflegekonzeptes – Im Alltag Vielfalt bieten und auf Sinnesreise gehen“, durch einen Zuschuss der Share Value Stiftung unterstützt.

Das Fazit nach den ersten Monaten ist eindeutig: Die Bewohner des Hauses am alten botanischen Garten nutzen sowohl das Snoezelen wie das unterfahrbare Tischbeet „Vita-Garden“. Es schafft ein wenig das Gefühl des „zu Hause seins“ und sich mit altbewährten Gewohnheiten zu befassen sowie sich den Alltag im Seniorenheim wohlthuender zu gestalten.

J.S./GiP

OV Münzenberg gestaltet Ausflug für Flüchtlinge

Münzenberg – Nach einigen Monaten der Vorbereitung war es soweit: das DRK Münzenberg startete gemeinsam mit den Verantwortlichen des Projektes „Aktion Mensch“ des Kreisverbandes Friedberg und rund 35 Flüchtlingen zu einem Tagesausflug in den Freizeitpark Lochmühle.

Hilary Roger, Projektleiterin von „Aktion Mensch“ und Frank Metz, Ehrenvorsitzender im DRK Münzenberg hatten ein Team von ehrenamtlichen DRK’lern organisiert, die bereit waren, diese Fahrt mit Flüchtlingsfamilien aus den Kommunen Münzenberg, Wölfersheim und Rockenberg zu begleiten.

Die Gruppe hatte viel Spaß im Freizeitpark. Natürlich sorgten die „DRK Grillmeister“ am angemieteten Grill für das leibliche Wohl und so wurde die deutsche Grillrindswurst durch mitgebrachte Rezepte aus der Heimat der Flüchtlinge ergänzt. Die Bilanz fiel mehr als positiv aus: „Den Rotkreuzlern gab



Gelungener Ausflug mit Flüchtlingsfamilien in die Lochmühle.

diese überzeugende Dankbarkeit und das Leuchten der Kinderaugen mehr zurück, als jeder Euro es tun könnte“, fasste Frank Metz vom DRK Münzenberg den Tag zusammen.

Auch Hilary Roger zeigte sich sehr zufrieden über den Verlauf des Tages, wurde doch das Ziel ihres Projektes der „Aktion Mensch“, Ehrenamtliche und Flüchtlingsfamilien

im Sinne einer erfolgreichen Integration zusammenzubringen, mit dieser Fahrt in beeindruckender Weise erreicht.

F.M./GiP

10 Jahre Kleiderladen in Frankenberg

Frankenberg – Seit zehn Jahren betreibt das DRK Frankenberg einen Kleiderladen inmitten der Fußgängerzone. Bei der kleinen Jubiläumsfeier zog Kreisvorsitzender Dr. Rolf Bluttnr eine positive Bilanz. Dank der guten Lage mitten in der Stadt konnte der Laden mit 110 qm Verkaufsfläche schon bald eine schwarze Null schreiben.



Kreisvorsitzender Dr. Rolf Bluttnr (v.li.), Gerlinde Klinge, Thomas Drössler (KV), Irene Wolf, KGF Christian Peter und Ursula Jilg. Die Damen sind Mitarbeiterinnen des Kleiderladens.

Der Überschuss fließt in die Arbeit und soziale Einrichtungen des DRK. Anlässlich der Jubiläumsfeier im Sommer gab es reduzierte Preise und kleine Überraschungen für die Kunden.

Außerdem bedankte sich der Kreisvorsitzende bei den Mitarbeiterinnen herzlich für ihren Einsatz.

KV/GiP

Verlustmeldung

Aus dem KV Offenbach, OV Rodgau, meldet das DRK-Mitglied Elisabeth Scholle ihr Dienstbuch OF-F-475 als verloren.

Mitarbeiter und Helfer der Notunterkunft verabschiedet



Als Erinnerung an ein besonderes Ereignis überreichte Kreisvorsitzende Georg Kacila (rechts im Bild) stellvertretend für alle Helfer und Mitarbeiter eine „Helfertasse“ an den vom DRK eingesetzten Leiter der Notunterkunft William Walker.

Erbach – Rund 100 Mitarbeiter und freiwillige Helfer der Notunterkunft Relypark kamen zum Danke-Fest im August. Die Einrichtung wurde ab Dezember 2015 bis Ende Juni

betrieben. Die letzten Flüchtlinge haben die Notunterkunft am 27. Juni verlassen; sie wurden in eine Erstaufnahmeeinrichtung des Landes nach Hanau verlegt.

Im Oktober sollte möglichst kurzfristig eine Notunterkunft entstehen, ab 1.12.2015 betrieb der DRK-Kreisverband diese mithilfe von einer großen Anzahl ehrenamtlich tätiger Helfer.

„Mit der Schließung der Notunterkunft endet für uns eine Geschichte, die für uns alle eine besondere Herausforderung, ein besonderes Ereignis, ja auch ein besonderes Erlebnis bildete“, so der Kreisvorsitzende Georg Kacila.

Er bedankte sich gemeinsam mit dem Ersten Kreisbeigeordneten Oliver Grobeis und Kreisbrandinspektor Horst Friedrich bei den engagierten Mitarbeitern und Helfern.

KV/GiP

DRK Fulda bietet Ganztagsschulangebote an



Freuten sich über den Kooperationsvertrag v. l.: Ganztagskoordinatorin Martina Pavel, Rektorin Notburga Gößmann, Konrektor Klaus Niesel (alle Adolf-von-Dalberg-Schule), Schulkoordinator Jürgen Schmitz, Kursleiterin Lisa Herbst, Projektleiterinnen Sonja Müller und Melanie Wagner, Geschäftsbereichsleiter Christian Erwin, Geschäftsführer Christoph Schwab.

Fulda – „Müllmonster und Wurmhotels“ heißt das Projekt zum Thema Umweltschutz in der Adolf-von-Dalberg-Schule. Im Rahmen des Ganztagsschulangebotes startete die Gesundheitsschule und das Deutsche Rote Kreuz Fulda

ein Pilotprojekt. Schulleiterin Notburga Gößmann, Konrektor Klaus Niesel und Ganztagskoordinatorin Martina Pavel gaben gemeinsam mit DRK-Kursleiterin Lisa Herbst, dem Schulkoordinator Jürgen Schmitz, den beiden Pro-

jektverantwortlichen Sonja Müller und Melanie Wagner, dem Geschäftsbereichsleiter Christian Erwin und DRK-Geschäftsführer Christoph Schwab den offiziellen Startschuss.

KV/GiP

Mollig und fit-Kurse vom DRK



Rund und trotzdem beweglich – dank der Kurse im OV Raunheim-Kelsterbach.

Raunheim-Kelsterbach – Übergewichtige können sich fit halten, dank der Kurse „Mollig und fit“, die der DRK-OV Raunheim-Kelsterbach anbietet. Die Gymnastikkurse werden gut angenommen. Übungsleiterin Conny Harbich hat dazu einen Kurs als Übungsleiterin für Se-

niorengymnastik beim LVH besucht und ist sich sicher, „die einzige DRK-Trainerin in Hessen“ zu sein, die solche Kurse anbietet.

Die Kurse richten sich an Menschen zwischen 30 und 60. In den Übungsstunden werden besonders

Koordination und Gleichgewicht geübt.

Dabei wird nicht nur körperliche Lebensqualität gewonnen, sondern auch ein gemeinsamer Wohlfühlfaktor.

KV/GiP

DRK Fulda erweitert Geschäftsführung



Fulda – Markus Otto ist neuer Geschäftsbereichsleiter Senioren und damit zugleich Mitglied der Geschäftsleitung der freige-meinnützigen Organisation DRK Fulda. Der studierte Betriebswirt verfügt über jahrelange profunde Konzernenerfahrung im Bereich Gesundheitsmanagement und gilt als Kenner der Branche.

Einsatz bei der größten Segelregatta der Welt

Travemünde – Bei der Kieler Woche 2016 war erneut die DRK-Wasserwacht aus Hessen mit von der Partie. Gemeinsam mit der

DLRG und einem Boot des Technischen Hilfswerks aus Gießen sorgten sie während der größten Segelregatta in der Kiler Förde für

Sicherheit auf den Wellen. Zurück zuhause stand dann gleich der Ironman in Langen vor der Tür und in Travemünde fand das nächste Se-

gelgroße event statt, das ebenfalls von den hessischen Wasserwachtlern betreut wurde.

S.L./GiP



Das Boot „Frankfurt 01“ beim Schleppen von Segelbooten bei Windstille, um die Segler wieder sicher in den Hafen zu bringen.

Tag der Begegnung beim DRK Bad Hersfeld



Dank für jahrzehntelanges Engagement im DRK: (v.li.): Gisela Zühlke, Elisabeth Höhmann, Elfriede Dixneit, Monika Kranz, Maria Lorenz, Ingrid Hambrock, Elfriede Aubel und Maria Lukas mit DRK Vizepräsidentin des Bundesverbandes Donata Freifrau von Schenck zu Schweinsberg (3.v.re.) und DRK-Landesleiterin der Wohlfahrts- und Sozialarbeit Adelheid Schultheiß (re.).



Ein musikalisches Willkommen bescherten Dana und Maya Utermöhlen vom Jugendrotkreuz in Schenkklengsfeld, die einige Stücke mit ihren Geigen spielten und für eine festliche Stimmung sorgten.

Bad Hersfeld – Der Kreisverband Hersfeld lud im September erstmalig zu einem „Tag der Begegnung“ in seine Räumlichkeiten ein.

In seinem Grußwort würdigte der 1. Vorsitzende des Kreisverbandes Gunter Müller die Arbeit der Aktiven und dankte ihnen für ihre hervorragende Arbeit und ihren Einsatz. Geschäftsführer Frank Leyendecker begrüßte ebenfalls die Gäste und dankte ihnen für ihr Engagement im Dienste der Mitmenschen. Gudrun Ernst, Beisitzerin im Vorstand des KV, führte die Gäste durch ein

kleines Programm. Zunächst wurde die Wohlfahrts- und Sozialarbeit in den Ortsvereinigungen vorgestellt. Dabei lernten die Gäste den Hausnotruf kennen, das PEKIP-Angebot, bei dem nach Kursleiterinnen gesucht wird, sowie das Repertoire der Therapiehunde, und wie sie in Pflegeeinrichtungen ihre Fähigkeiten einsetzen.

Im Anschluss berichtete Brigitte Hofmann vom DRK Kleiderlädchen in der Bad Hersfelder Innenstadt, das sich sehr gut etabliert hat. Mit welchen Übungsgeräten in der DRK Seniorengymnastik gearbeitet wird, darüber berichtete Marlen von Sierakowski.

Als besondere Gäste begrüßte Gudrun Ernst die Leiterin der Wohlfahrts- und Sozialarbeit des DRK Landesverbandes Frau Adelheid Schultheiß und die DRK Vizepräsidentin des Bundesverbandes Donata Freifrau von Schenck zu Schweinsberg, die gerne der Einladung gefolgt waren.

Beide nahmen im Anschluss Ehrungen für verdiente ehrenamtlich arbeitende Damen vor, die vor allen Dingen bei der Blutspende der OV Hersfeld tätig waren und außerdem bei Basaren und Seniorenveranstaltungen.

G.E./GiP



Terminkalender 2016

5. NOVEMBER

Ordentliche Landesversammlung in Groß-Gerau

10. BIS 11. NOVEMBER

Rettungsdienstsymposium in Hohenroda

20. NOVEMBER

Forum Schule, KV Lauterbach

3. DEZEMBER

JRK-Seminar „Flucht“, KV Friedberg

(keine Vollständigkeit)

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Hessen e.V., Abraham Lincoln-Straße 7 in 65189 Wiesbaden.
Telefon: 0611-79090, Fax: 0611-701099.

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT: Landesgeschäftsführer Nils Möller.

REDAKTION: Gisela Prellwitz (GiP).

BILDNACHWEIS: Michael Kayser, Ludwig Achenbach, RD Mittelhessen, J. Eisenhauer, Norbert Gerlach, Peter Ehrlich, KV Darmstadt, KV Odenwaldkreis, KV Fulda, KV Schwalm-Eder – Mühlhng, Oskar Marx/DRK, Bergwacht - R. Knapp, J. Kreuzer, KV Wiesbaden, KV Gießen, OV Münzenberg, Andreas Rottig, Holger Wießmann / DRK, Ulf Immo Bovensmann, DLRG Lübeck, Hagen Schmidt, Conny Harbich, Hans Högel, Jana Sörgel, KV Bad Hersfeld, DRK-Fulda, Berthold Laflör, Beate Hohweiler, Christina Krüger, Gerhard Meiser, Gisela Prellwitz

DIGITALE BEARBEITUNG UND LAYOUT: TMC Werbeagentur GmbH, Wiesbaden.

ANZEIGENPREISLISTE: Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 10 vom 1. Januar 2016.

Die ROTKREUZIMPULS wird ausschließlich digital versendet. Gerne nehmen wir Ihre Mailadresse in den Verteiler auf. Bitte melden Sie sich unter: gisela.prellwitz@drk-hessen.de

Redaktionsschlüsse ROTKREUZIMPULS: Nr. 4/2016: 14. November 2016

Bitte senden Sie Ihre Wort- und Bildbeiträge an: gisela.prellwitz@drk-hessen.de



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Landesverband Hessen e.V.

Philipp Scior erhält DRK-Ehrenplakette

Erbach – Aufgrund seiner herausragenden Leistungen erhielt Kreisbereitschaftsleiter Philipp Scior die Ehrenplakette des DRK-Kreisverbandes Odenwaldkreis für besonderes Engagement. Er war seit 2012 auf dieser Ebene ehrenamtlich tätig und beendete die Tätigkeit mit Ende September 2016.

Besonders engagiert war er in der Flüchtlingshilfe. Mit einem Team von Führungskräften, unterstützt von den Organisatorischen Leitern Rettungsdienst, organisierte er den Einsatz zahlreicher ehrenamtlich tätiger DRK-Helfer aus den Bereitschaften der Ortsvereine.

„Ich weiß, Sie wären auch weiterhin diesen Aufgaben verbunden



DRK-Kreisvorsitzenden Georg Kacala (l.) und Kreisbereitschaftsleiter Philipp Scior

geblieben. Ihre Promotion, zu der wir Ihnen sehr herzlich gratulieren und Ihre berufliche Zukunft an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster, stehen dagegen. Dafür haben wir großes Verständnis“, informierte DRK-Kreisvorsit-

zender Georg Kacala die rund 200 Teilnehmer des Vereinsfestes der Odenwälder Rotkreuzorganisation im Beisein von Kreisbeigeordnetem Dr. Michael Reuter und Kreisbrandmeister Norbert Heinkel.

KV/GiP

Bereitschaft übt Einsatz im Wasser



Übung in Frankfurt am Main: auch im Wasser muss sicher gerettet werden können.

Alsfeld/Frankfurt – „Ahoi und Leinen los“, hieß es im August für mehr als ein Dutzend ehrenamtliche Helferinnen und Helfer der DRK Bereitschaften aus Alsfeld, Mücke, Nieder-Ohmen und Kirtorf, die sich in Frankfurt Niederrad zu einer gemeinsamen Wasserrettungs- und Hochwasserschutz Ausbildung trafen.

Unter der Leitung von Kreiswasserwachtleiter Sven Urban fand dort zunächst ein theoretischer Unterricht statt. Hierbei wurde insbesondere auf die Gefahren im Wasser

hingewiesen und spezielle Rettungstechniken vorgestellt sowie den Teilnehmern das weitreichende Einsatzspektrum und die Aufgaben der Wasserwacht erläutert.

Im Anschluss galt es dann, das Gelernte im praktischen Einsatz bei mehreren Übungen mit dem Wasserrettungsboot zu festigen. Vom „Mann über Bord Manöver“, über den Umgang mit diversen Rettungsgeräten bis hin zur Personenrettung über die Schiffsbordwand mit einem Wirbelsäulenbrett wurde hier bei schönstem Sommerwetter

eine große Bandbreite an Übungsszenarien abgedeckt.

„Es war uns besonders wichtig, den Teilnehmern zu vermitteln, welches Einsatzspektrum ein solches Wasserrettungsboot bietet und welche Möglichkeiten im Einsatzfall damit zur Verfügung stehen, um Menschen in Not schnell und sicher aus dem Wasser zu retten“, so Sven Urban.

Tim Hofmann von der Wasserwacht Gießen unterstützte die Ausbildung.

U.I.B./GiP

Georg Kacala führt DRK-Kreisverband

Erbach – Der Fränkisch-Crumbacher Georg Kacala wurde in der Sitzung des Gesamtvorstandes des DRK-Kreisverbandes am 18. Juli beauftragt, den Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes im Odenwaldkreis zu führen.



Georg Kacala ist neuer Kreisvorsitzender in Erbach und stellt sich im November zur Wahl.

Dieser Entscheidung vorausgegangen war der plötzliche Tod des seitherigen Kreisvorsitzenden Dr. med. Roland Krauhs am 13.06. diesen Jahres.

Entsprechend wird Kacala die Aufgaben des Kreisvorsitzenden zunächst bis zur nächsten Kreisversammlung, die am 11. November in Erbach stattfinden wird, übernehmen und sich dann der Wahl der Delegierten aus den Ortsvereinen stellen.

Georg Kacala ist seit 1963 DRK-Mitglied und war von 1999 bis 2014 Vorsitzender des DRK-Ortsvereins Fränkisch-Crumbach. Unter seiner Führung wurde dieser Ortsverein, der traditionell dem Kreisverband Dieburg angehörte, in die Odenwälder Rotkreuzorganisation überführt.

KV

DRK unterstützt Flüchtlinge im Alltag



Christian Betz (v.li.) - Vorstand KV Marburg-Gießen, Prof. Dr. Hussein Almohamad, Marc Pirr - Leiter der KV-Flüchtlingshilfe, Lukman Ali, Basher Ali - Projektkoordinator Patenschaftsprogramm und Stephanie Hillgärtner - verantwortliche Mitarbeiterin für die Migrationsberatung.

Gießen – Der KV Gießen hat zwei neue Projekte ins Leben gerufen, um Flüchtlinge im Alltag zu unterstützen: Das Patenschaftsprogramm und die Migrationsberatung. Stephanie Hillgärtner ist für die Migrationsberatung des Kreisverbandes zuständig. Sie berät Menschen hinsichtlich verschiedener Angebote und Hilfestellungen von Stadt, Landkreis oder Gießener Organisationen und wie sie diese in Anspruch nehmen können. Dabei geht es um staatliche Hilfen oder die Anerkennung ausländischer Abschlüsse.

„Menschen stärken Menschen“ unter diesem Motto startete das Bundesfamilienministerium ein Patenschaftsprogramm für Flüchtlinge.

Das wird nun auch im KV Gießen umgesetzt. Basher Ali wird als zuständiger Mitarbeiter zukünftig Flüchtlinge und Paten zusammen bringen. Erste Patenschaften sind bereits geschlossen. Der Projektkoordinator stammt aus Syrien und kann wertvolle Hilfe hinsichtlich Traditionen, Kultur und Religion leisten.

KV/GiP

Zweiter Hessischer Schulsanitätstag in Frankfurt



Die Schulsanitätsdienst-Gruppe aus Kassel-Wolfhagen erkämpfte sich den dritten Platz.

Frankfurt – Anfang Juli zeigten zum zweiten Mal anlässlich des erneuten Hessischen Schulsanitätstages in Frankfurt Schulsanitätsgruppen aus ganz Hessen, was sie können. Von den elf Teams im Wettbewerb waren beinahe die Hälfte vom Ju-

gendrotkreuz, wie zum Beispiel die Freie Schule Waldorf – Wolfhagen, die Albert-Schweitzer-Schule – Alsfeld, die Geschwister-Scholl-Schule – Rodgau oder die Altkönigschule – Kronberg. Dabei ging es einerseits um die Überprüfung der eigen-

nen Kenntnisse in anspruchsvollen Praxisübungen mit authentischen Szenarien, wie anaphylaktischem Schock in der U-Bahn oder Schnittverletzungen nach schwerem Sturz.

Außerdem gibt es immer etwas zu lernen, wie etwa in den Vorträgen über Unfallchirurgie, psychiatrische Notfälle bei Kindern und Jugendlichen sowie Notfallbeispielen. Zusammenarbeit im Team war bei den Spiel- & Spaß-Aufgaben gefragt, Erste Hilfe-Wissen in Theorie und Praxis bei den jeweiligen Aufgaben.



Teppichwenden geglückt: Die Gruppe von der Altkönigschule in Kronberg stellte sich schlau bei dieser Spiel- & Spaß-Aufgabe an.

DRK-Landesjustiziar Dr. Klaus Heuvels begrüßte offiziell die über 280 Teilnehmer von 25 Schulen, Timo Rosenbauer aus der JRK-Landesleitung führte souverän durchs Programm. Nach den Vorträgen am Nachmittag, gab es schließlich die Siegerehrung und Preisverleihung.

Der Hessische Schulsanitätstag fand zum zweiten Mal in Kooperation mit der Unfallkasse Hessen, der Frankfurter Feuerwehr, dem Jugendrotkreuz und der BG Unfallklinik Frankfurt am Main gGmbH statt.

Die Schulsanitätsdienst-Gruppe der Wilhelm-Filchne-Schule, betreut vom JRK Kassel-Wolfhagen, sicherte sich den 3. Platz, die erst- und zweitplatzierten sind die Teams aus der Sankt-Lioba-Schule in Bad Nauheim und der Marienschule in Limburg.

JRK/GiP



Sehr authentisch gespielte Unfallszenen werden von der Kulisse noch unterstützt: Im Feuerwehr- und Rettungs-Trainings-Center der Frankfurter Feuerwehr gelingt das erstklassig.



Der Hessische Schulsanitätstag soll dazu beitragen, die Arbeit der Schulsanitätsgruppen öffentlich anzuerkennen und bekannt zu machen. Die Veranstaltung dient der Fortbildung, es sollen Kontakte untereinander ermöglicht werden und die Schulsanitätsgruppen können ihre Kompetenzen im Wettbewerb überprüfen. Veranstalter waren 2016 wieder die Unfallkasse Hessen in Kooperation mit dem Hessischen Jugendrotkreuz und der Branddirektion Frankfurt.

4. JRK-Landeskonferenz in Heppenheim



Landrat Christian Engelhardt (3. v.re.) mit Anja Weber (li., JRK-LVH), Thomas Grochtdreis (JRK-Bundesleitung), Michael Bartel (JRK-Landesleiter, LV Hessen) sowie Timo Bunscheit und Mareike Hillenbrand (JRK-Kreisleiter und Delegierte, KV Bergstraße).

Heppenheim – Die diesjährige Landeskonferenz führte die delegierten Jugendrotkreuzler aus 23 Kreisverbänden nach Heppenheim.

JRK-Landesleiter Michael Bartel begrüßte die Teilnehmer sowie die Ehrengäste DRK-Präsident Norbert Södler und den Kreisvorsitzenden des DRK-Bergstraße Arno Gutsche. Timo Bunscheit begrüßte als Kreisleiter des ausrichtenden JRK-KV Bergstraße ebenfalls die Teilnehmer.

Landrat Christian Engelhardt besuchte die JRK-Landeskonferenz gegen Mittag. In seinem Grußwort betonte er, die große Bedeutung des Jugendrotkreuzes für die Zukunft des Roten Kreuzes habe und bedankte sich bei allen für ihr Engagement.

Während der Landeskonferenz wurden aktuelle Themen und strategische Veränderungen des Verbandes besprochen. Ein Thema waren die Einsparungsmaßnahmen des Landesverbandes und dessen Auswirkungen auf das Jugendrotkreuz. Wichtig sei, so JRK-

Landesreferentin des LVH, Anja Weber, weiterhin die Qualität der Arbeit zu sichern.

Die Berichte des Hessenrates sowie des Juniorhessenrates wurden vorgetragen. Auch die Landesleitung stellte ihren Jahresbericht vor. Zur Landeskonferenz sind mehrere Anträge eingegangen. Einstimmige Befürwortung erhielt der Antrag des KV Bergstraße, mittels einer Projektgruppe das JRK-Landeszeltlager frühzeitig vorbereiten zu können.

Der zweite Antrag, die Ausbildungsvoraussetzungen der Notfalldarstellung zu überprüfen, wurde ebenfalls durch die Versammlung beschlossen. Weitere Diskussionsthemen waren die Richtlinie der Notfalldarstellung und die JRK Bekleidungsrichtlinie.

Für die JRK-Bundeskonferenz im September 2017 im Saarland wählte die Landeskonferenz folgende Delegierte: Laura Schaudel, Nina Gerhardt, Daniel Dorminger, Marion Ihrig und Bianca Ziemer. Gudrun Frehse ist Nachrückerin.



Das JRK-Ehrenzeichen in Silber erhielt Sylvia Eckert vom Kreisverband Dillkreis für über 30 Jahre ehrenamtliche Mitarbeit im JRK.

Thomas Grochtdreis, stellv. JRK-Bundesleiter, besuchte die hessische Landeskonferenz. Er warb für das bevorstehende Supercamp im Juni 2017, das auf der Insel Rügen stattfindet. Diese Veranstaltung ist zeitgleich der Kick-off der neuen JRK-Kampagne zum Thema Menschlichkeit.

Die nächste Landeskonferenz 2017 findet im KV Limburg am 23.9.2017 statt.

JRK



Gemeinsam werden wir Mützionär

Das Große Stricken

Mit Info: www.innocent.de DRK

Das Große Stricken geht in die fünfte Saison!

Wiesbaden/Berlin – In der fünften Saison wirbt das DRK gemeinsam mit dem Smoothie-Hersteller innocent wieder um viele selbst gestrickte Mützchen. Dieses Mal soll die 1-Million-Mützchen-Marke bis Februar 2017 geknackt werden. Die kleinen bunten Strickwerke werden ab 2017 auf den innocent-Flaschen im Handel platziert.

Pro verkaufte, dekorierte Flasche spendet innocent 20 Cent an das DRK. Das Geld fließt in die Förderung von Projekten in der Altenhilfe.

Bewerbungen dazu können noch bis zum 15. November eingereicht werden. Das DRK-Generalsekretariat hat diese Informationen direkt per Mail im September an alle Kreisverbände versendet.

GiP





Die DRK-Bergwacht Bereitschaft Heppenheim
trauert um einen Kameraden,
der sein Hobby mit Leidenschaft und Freude gelebt hat!

Karl Emig

verstarb an seinem 88. Geburtstag am 15. Juli 2016



Als Mitbegründer der Bergwacht Bereitschaft Heppenheim übernahm Karl Emig im Ehrenamt große Verantwortung. Als Bereitschaftsleiter sowie Naturschutzwart überzeugte er in Allem. 61 Jahre Mitgliedschaft sprechen Bände und sein Sachwissen, das er sich als Auto-didakt selbst angeeignet hat, überzeugte viele Naturfreunde.

Sein Wissen war auch bei der Bergwacht Hessen gefragt, für die er den ersten Leitfaden für Naturschutz mit erstellte und auch die Naturschutzprüfungen für das große Dienstabzeichen abnahm. Viele Exkursionen führte er für die Landesbergwacht sowie für uns Heppenheimer. 1988 erhielt er den Landesehrenbrief und die goldene Ehrennadel der Bergwacht Hessen.

Im stillen Gedenken

DRK-Bergwacht Heppenheim, Jürgen Mang

Nachruf

Tief betroffen macht uns die Nachricht vom tragischen Tod
unseres geschätzten Mitarbeiters und Kollegen, Herrn

Sebastian Ziegler

Herr Ziegler trat im Jahr 2004 in den Dienst
des DRK Kreisverbandes Fulda e. V. ein und war
als Notfallsanitäter am Rettungszentrum Fulda tätig.
Im Rahmen seiner Tätigkeit gehörte er auch zum Team
des ADAC-Rettungshubschraubers Christoph 28.

Unsere Gedanken sind in diesen schweren Stunden
bei seinen Angehörigen.

Wir haben ihm viel zu verdanken und werden ihm stets
ein ehrendes Andenken bewahren.



Prof. Dr. Martin H. Hessmann,
Präsident

Christoph Schwab,
Geschäftsführer

Christian Erwin,
Kreisbereitschaftsleiter

Deutsches Rotes Kreuz 

Lobe den Herrn, meine Seele,
und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.

Psalm 103, 2



Von christlicher Hoffnung getragen nehmen wir
in tiefer Trauer Abschied von unserer geliebten Frau, Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin

Margarete Lückhoff

geb. Hoffmann

* 29. 3. 1938 † 31. 8. 2016

Mit ihrer herzlichen Zugewandtheit, ihrem Familiensinn
und ihrer geistigen Weite hat sie unser Leben bereichert.

Wir trauern um sie in Liebe und Dankbarkeit:

Dr. Albrecht Lückhoff
Dr. Martin und Gesa Lückhoff mit
Hans, Frauke und Dörte
Elisabeth Lückhoff-Sehmsdorf und Dr. Christian Sehmsdorf
mit Katharina, Friedrich und Johann
Irmgard Hoffmann

Bad Wildungen, im August 2016

Der Trauergottesdienst findet am Samstag,
dem 3. September 2016, um 14.00 Uhr in der Friedenskirche,
Am Alten Feld, statt. Die Beisetzung erfolgt anschließend auf dem
Hauptfriedhof Bad Wildungen.

Anstelle von Blumen und Kränzen erbitten wir eine Spende
für die Sozialarbeit der ev. Kindertagesstätte Friedenskirche
Bad Wildungen auf das Konto: IBAN: DE 51 5236 0059
0000 0340 96, Stichwort: Margarete Lückhoff.